



# PromInade

## Sonderschüler und Sonderprämien

■ Eigentlich hätte der Geschäftsführer der Galopprennbahn Hoppegarten, **An-dreas Neue**, ja stilecht mit dem Pferd nach Schönefeld kommen müssen. Aber erstens ist auf der Rennbahn die Saison zu Ende und dann wäre es doch ein wenig zu weit. Am letzten Renntag der Saison hatte Eigentümer **Gerhard Schöningh** ein Rennen für den Rosinenbomber ausgelobt und zehn Prozent des Wetteinsatzes für die Reparatur des Flugzeuges gespendet. So konnte nun Neue fast 2.000 Euro Sonderprämie an den Chef des Rosinenbomber-Fördervereins, **Frank Hellberg** übergeben. „Wir sind gerade auf einem guten Weg und hoffen das Flugzeug bis zur Flughafeneröffnung in die Luft zu bekommen“, erzählte er Neue, als sie die lädierte DC3 besichtigten. „Aber natürlich benötigen wir noch ein paar



Andreas Neue und Frank Hellberg vor dem Rosinenbomber (v. l.)

mehr Euro.“ So wird es auch in der neuen Saison in Hoppegarten wohl wieder ein Rennen für den Rosinenbomber geben. Und wer weiß, vielleicht kann die Maschine ja dann bald mit den Flügeln über Hoppegarten grüßen ...  
Echte Überflieger sind auch **Lars Niedereichholz** und **Ande Werner**. Die Namen haben sie noch nie gehört? Kein

Wunder. Kennt man sie doch fast ausschließlich unter dem Namen Mundstuhl. Als Comedyduo sind sie seit mehr als 15 Jahren auf den Bühnen Deutschlands unterwegs. Zurzeit mit ihrem Programm Sonderschüler, mit dem sie auch in den Wühlmäusen gastieren und das gerade auf CD und DVD erschienen ist. Als ich die beiden Hessen im Hotel Esplanade treffe, erzählen sie aber, dass sie ihr Abi immerhin mit 2,1 bzw. 2,4 absolviert haben. „Da hättet ihr doch eigentlich auch einen richtigen Beruf lernen können“, sage ich. „Uns macht es aber Spaß durch Deutschland zu reisen und die Leute zum Lachen zu bringen“, kommt die Antwort. Nebenbei vermitteln sie auch noch ein wenig Bildung. Beispiel: „Wie viel Geld kann Alder verdienen, wenn er drei geklaute Handys für je 20 Euro verkauft und



Mundstuhl gastieren in den Wühlmäusen

25 Prozent Schutzgeld an Dragan zahlen muss?“ Das sind doch mal Fragen! Alder und Dragan spielen am liebsten in kleinen Räumen. Sie lieben den Kontakt zum Publikum. „Manchmal sind wir zwar auch im Fernsehen aber vor Publikum ist es doch am schönsten“, sagen sie und fügen an: „Hoffentlich noch in 20 Jahren.“

*Honza Klein*

Ihr Honza Klein  
honza@abendblatt-berlin.de